

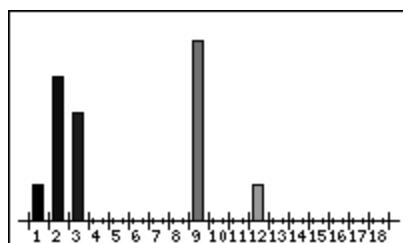
[startseite](#)

Evaluationsergebnisse: 'Multimediadatenbanken' (ss09) - Marcin Grzegorzek

Studiengang

Ich studiere z.Zt. im Studiengang

1 Diplom / Informatik mit Nebenfach	1 x
2 Diplom / Informatik mit Anwendungsfach Wirtschaftsinformatik	4 x
3 Diplom / Computervisualistik	3 x
4 Bachelor Informationsmanagement (alte Ordnung)	0 x
5 Bachelor Informationsmanagement (neue Ordnung)	0 x
6 Master Informationsmanagement (alte Ordnung)	0 x
7 Master Informationsmanagement (neue Ordnung)	0 x
8 Bachelor Informatik	0 x
9 Master Informatik	5 x
10 Bachelor Computervisualistik	0 x
11 Master Computervisualistik	0 x
12 Master Wirtschaftsinformatik	1 x
13 Bachelor Anglistik / Medienmanagement	0 x
14 Lehramt Grund- und Hauptschule	0 x
15 Lehramt Realschule	0 x
16 Magister mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaft	0 x
17 Bachelor Lehramt	0 x

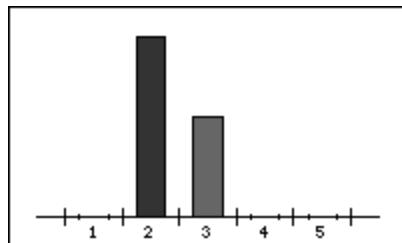


18 Bachelor Ecological Impact Assessment 0 x

Veranstaltung

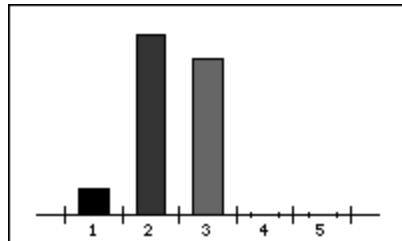
Bewerten Sie nun bitte die Gestaltung dieser Lehrveranstaltung.

Das Niveau des Stoffes als solches ist für mich ...



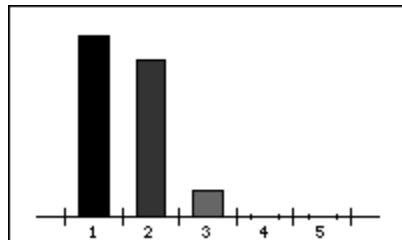
1 viel zu hoch	0 x
2 ...	9 x
3 ...	5 x
4 ...	0 x
5 viel zu niedrig	0 x

Der Umfang des Stoffes ist für mich ...



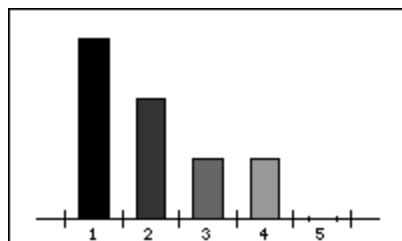
1 viel zu hoch	1 x
2 ...	7 x
3 ...	6 x
4 ...	0 x
5 viel zu niedrig	0 x

Die in der Lehrveranstaltung behandelten Inhalte sind ...



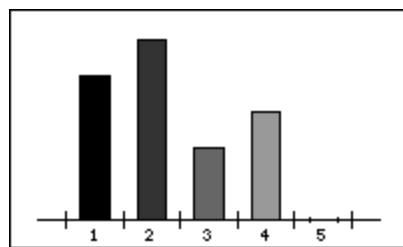
1 sehr aktuell	7 x
2 ...	6 x
3 ...	1 x
4 ...	0 x
5 sehr veraltet	0 x

Der Stoff ist ...

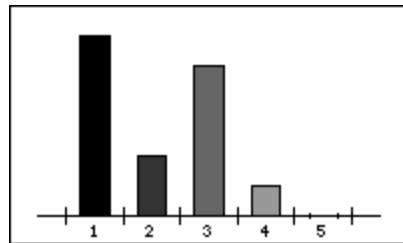


1 sehr strukturiert	6 x
2 ...	4 x
3 ...	2 x
4 ...	2 x
5 völlig unstrukturiert	0 x

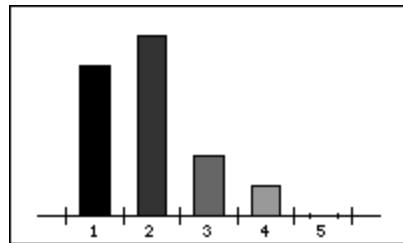
Es treten unnötige inhaltliche Überschneidungen mit anderen Kursen auf.



Das Thema der Lehrveranstaltung als solches ist für Beruf, Praxis, Prüfung oder Studienziel ...



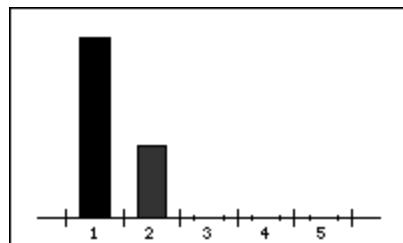
Die Organisation der Veranstaltung (z.B. inhaltlicher Aufbau, Ankündigungen, Planung etc.) empfinde ich als ...



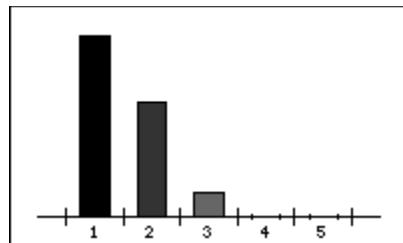
Auftreten der Dozentin / des Dozenten

Bitte beurteilen Sie hier das persönliche Auftreten der Dozentin / des Dozenten in dieser Lehrveranstaltung.

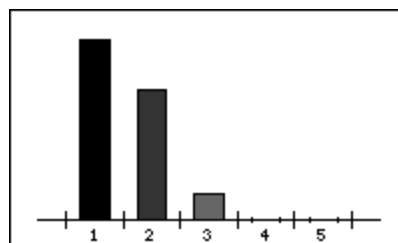
Die Dozentin / der Dozent wirkt immer gut vorbereitet.



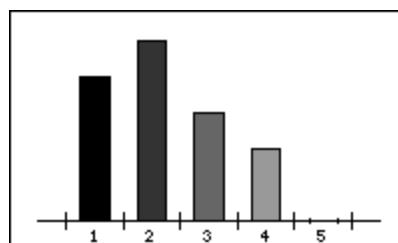
Die Dozentin / der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.



Die Dozentin / der Dozent nimmt die Studierenden ernst (Lernerfolge, Studiensituation, Motivation, Aufgeschlossenheit etc.)



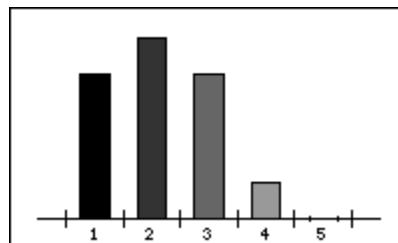
Die Dozentin / der Dozent versteht es, ihre / seine Veranstaltung(en) in interessanter Form zu halten.



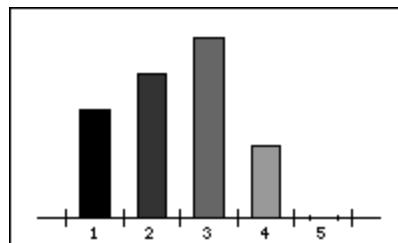
Didaktische Kompetenz der Dozentin / des Dozenten

Bewerten Sie nun bitte die didaktischen Fähigkeiten der Dozentin / des Dozenten anhand Ihrer Erfahrung in dieser Veranstaltung.

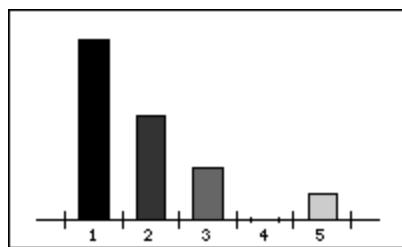
Die Dozentin / der Dozent ist in der Lage, den Stoff zu vermitteln.



Die Dozentin / der Dozent versteht es, mich für das Thema zu motivieren.



Den Einsatz von Unterrichtsmedien (Tafel, PowerPoint, Overhead-Projektor, Lernplattform, etc.) seitens der Dozentin / des Dozenten empfinde ich als ...

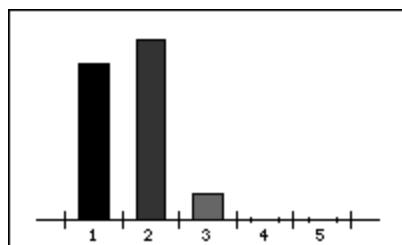


1 sehr gut	7 x
2 ...	4 x
3 ...	2 x
4 ...	0 x
5 mangelhaft	1 x

Gesamteindruck

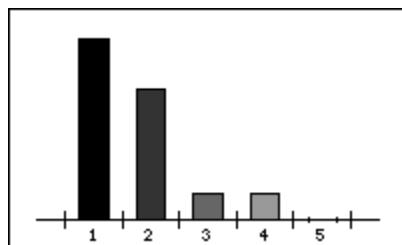
Bitte beurteilen Sie zuletzt den Gesamteindruck, den Sie von dieser Veranstaltung haben.

Der Besuch der Lehrveranstaltung hat sich für mich gelohnt.



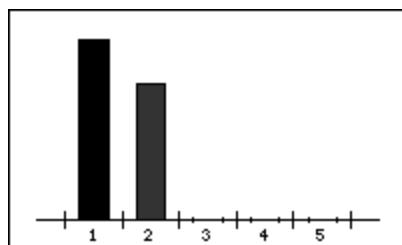
1 stimme voll zu	6 x
2 ...	7 x
3 ...	1 x
4 ...	0 x
5 stimme gar nicht zu	0 x

Ich lerne viel in der Lehrveranstaltung (bezogen auf die Menge an Information).



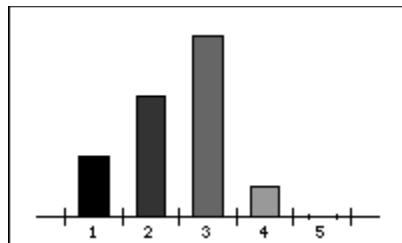
1 stimme voll zu	7 x
2 ...	5 x
3 ...	1 x
4 ...	1 x
5 stimme gar nicht zu	0 x

Ich lerne etwas fachlich Sinnvolles und Wichtiges in der Lehrveranstaltung (bezogen auf die Qualität der Information).



1 stimme voll zu	8 x
2 ...	6 x
3 ...	0 x
4 ...	0 x
5 stimme gar nicht zu	0 x

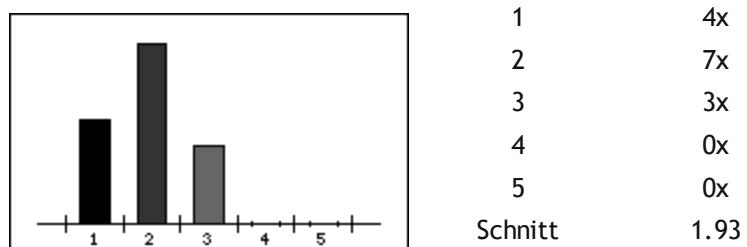
Ich fühle mich gut auf die zur Lehrveranstaltung anknüpfende Klausur / Prüfung vorbereitet.



1 stimme voll zu	2 x
2 ...	4 x
3 ...	6 x
4 ...	1 x
5 stimme gar nicht zu	0 x

Gesamtnote

Wenn man alles in einer Note zusammenfassen könnte, würde ich der Veranstaltung die folgende Benotung geben.



Wenn Sie möchten, können Sie hier beliebige Gedanken zu Veranstaltung und Dozentin / Dozent formulieren.

Ich fand den Tafeleinsatz gelungen und habe dabei viel gelernt.

Es wurde viel an der Tafel gerechnet, oft jedoch nur wenig dazu erklärt. Viele Beispiele konnte man erst bei der Wiederholung zu Hause wirklich nachvollziehen. Vor allem bei der Einführung in ein neues Thema sollte zunächst das Konzept, das Vorgehen und Anwendungen in der Praxis vorgestellt werden.

Die Vorlesung war im Großen und Ganzen gut. Weiter so! Weitere Kommentare s.u.

Das kleine a sah an der Tafel immer aus wie ein q :-)

Der Dozent hat sich sehr bemüht den Stoff zu vermitteln, das ist ihm meistens auch gelungen. Manchmal ging es etwas zu schnell. Die Erarbeitung an der Tafel war sehr hilfreich. Insgesamt war es eine gute Vorlesung.

MMDB-Spezifische Fragen

Wie finden Sie die starke Ankopplung der MMDB-Vorlesung an das Buch Ähnlichkeitssuche in Multimedia-Datenbanken von Ingo Schmitt?

Sehr hilfreich, da man so recht schnell etwas nachschlagen kann, wenn man etwas nicht verstanden hat. Außerdem kann man sich mit dem Buch natürlich auch gut auf die Klausur vorbereiten.

Gut, so gibt es eine klare Quelle für weitere Informationen.

Sehr gut, da man so die Inhalte ausführlich nachlesen kann, ohne sich Bücher kaufen zu müssen.

Ich besitze das Buch zwar nicht, aber ich finde es aus Studentensicht gut, wenn ein Referenzbuch näher verwendet wird, als dass auf mehrere Quellen zur weiteren Recherche verwiesen wird.

Sehr gut, Nacharbeitung zecks Übungen oder Vorbereitung zur mündl. Diplomprüfung ist praktisch..

Ich kenne das Buch nicht

gut

Habe das Buch ganricht gehabt... leider.

Gelungen, da ja kein eigenes Skript bereitgestellt wird.

Gut, man kann alles nochmals nachlesen.

Bietet den Vorteil, neben den Vorlesungsfolien, einige Themen nochmals nachschlagen zu können.

Wie beurteilen Sie das Zeitverhältnis von Ausführungen auf der Tafel zu dem Einsatz von Folien? Zu viel Tafel, oder zu viel Folien? Welche Form würden Sie zu welchen Abschnitten der Vorlesung vorschlagen?

Die Ausführungen an der Tafel zu allen "mathelastigen" Themen fand ich sehr gut, weil man dadurch besser folgen konnte - also vom Zeitverhältnis genau richtig. Auch die vielen Beispiele waren sehr hilfreich.

Genau richtig.

Gutes Verhältnis, jedoch zu wenig Bezug zwischen beiden Medien. Praktisch wäre z.B. eine Kurzfassung im Skript, die an der Tafel näher erläuter wird.

Um Formeln herzuleiten ist der Einsatz der Tafel besser um dies auch zu verstehen. Allerdings sollten die Formeln auch auf den Folien wiederzufinden sein, auch wenn nicht im Umfang einer Herleitung.

Mittel zw. Tafelbilder und Folien ist ok. Finde es gut, dass auch mal wieder was an der Tafel gezeigt und gerechnet wird :)

Mathematische Zusammenhänge lassen sich besser an der Tafel zeigen, als an Folien. Daher war das Verhältnis Tafel/Folien für mich gut gewählt.

Das Vorrechnen an der Tafel fand ich für komplexere Formeln sehr wichtig.

Tafelarbeit ist gut, da langsamer und dadurch evtl. verständlicher. Manchmal wurden die Tafeln zu schnell gewechselt.

Verhältnis OK; Tafelbild sollte deutlicher, eingängiger und strukturierter sein

Mathematik hat in Ihrer Vorlesung eine sehr zentrale Rolle gespielt; gerade bei Information-Retrivel, Ähnlichkeitsberechnungen etc.! Darüber nur Folien zu pinnen, wäre nicht sinnvoll. In meinen Augen war die Kopplung von Folien und Tafel sehr gelungen!

Verhältnis war ausgeglichen. Erarbeitung an der Tafel war hilfreich und sinnvoll und sollte beibehalten werden.

Generell halte ich den Einsatz der Tafel für sinnvoll, da bei dieser Methodik ein größerer Lernerfolg als bei der Verwendung von PP-Folien erzielt werden kann.

Die Verwendung der Tafel zur Herleitung einiger für das Verständnis wichtige Formeln, sehe ich als gut an. Jedoch ist es teilweise schwer der Herleitung zu folgen. Würde diese zusätzlich ausführlich auf den Folien stehen, um dies später nochmals vertiefen zu können, wäre dies von großem Vorteil.

Welche Abschnitte der Vorlesung waren für Sie unverständlich, welche verständlich? Wie könnte man die Unverständlichen verständlicher machen?

Die FT-Rechenwege musste ich noch einmal gründlich durchgehen, was aber in erster Linie an etwas eingerosteten Mathe-Kenntnissen lag. Der Einheitskreis bei den Distanzfunktionen war mir ebenfalls etwas unklar (was genau sieht man daran, wofür braucht man den).

Ich fand alle Inhalte sehr verständlich.

Sehr schnelle und eher oberflächliche Behandlung der Fourier und Wavelet Transformation. Andere Unis füllen ganze Vorlesungen mit diesem Thema. Insbesondere der eigentliche Zweck und Anwendungen in der Praxis wurden wenig besprochen. (z.B. Fourier Transformation: Was bedeutet Rotation im komplexen, hochdimensionalen Raum?)

Mehrere Herleitungen zur Fourier-Transformation waren nicht auf Anhieb verständlich, kann man aber auch nicht bei dem Umfang erwarten, sondern benötigt etwas Nacharbeit. Diese Nacharbeit könnte man mit entsprechenden Folien vereinfachen.

Alles in allem wurden die Themen gut an den Mann gebracht.

Fourier und Wavelet-Transformationen waren für mich schwer verständlich so dass ich diese Themen für die Übungen nacharbeiten musste (externe Quellen). Verständlicher würde es für mich werden, sehr detaillierte, strukturierte und vollständige Beispiele zu zeigen (wurde gegen Ende teilweise so umgesetzt).

Die Wavelet-Transformation könnte man ausführlicher bringen. Vielleicht auch etwas allgemeiner besprechen, weil man sonst zu sehr am Beispiel Haar-Wavelet hängen bleibt und die generelle Funktionsweise nicht versteht.

Bereich der Datenbanken viel zu ausführlich gestaltet - DFT&WFT zu schnell durchgearbeitet; Einfach zuviel Input in zu kurzer Zeit - besser Veranstaltung in 2 Veranstaltungen aufteilen

Die Verständnisprobleme konnten in den Übungsstunden anhand der Beispiele aus der Welt geschafft werden!

Mit mehr Tafelerarbeitungen und Darstellungen des Sachverhalts an der Tafel könnte man manche Inhalte noch besser vermitteln. (Zusammenhänge, Formeln...)

Die Vorlesungsinhalte wurden verständlich vermittelt; leider fehlt (grade bei den Algorithmen, die sich auf das Vektorraummodell beziehen) die Verbindung zu praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Es ist gut, die einzelnen Verfahren kennen zu lernen, aber die praktische Anwendung dieser Verfahren auf konkrete MM-Objekte sollten nicht zu kurz kommen.

FT, DFT, IFT, IDFT, etc. waren meiner Meinung nach zu stark theoretisch betrachtet worden. Die beispielhafte Erläuterung dieser an verschiedenen Beispielen hätte geholfen. Die Abstandsverfahren wurden gut erklärt.

Welche Grundlagen, die in der MMDB-Vorlesung als bekannt angenommen wurden, mussten Sie im Selbststudium nachholen?

etwas Auffrischen von Mathe-Grundlagen, sonst eigentlich nichts

Keine, ich habe DB und IR vorher gehört (wobei es ja auch in beide Einführung gab).

Vektorraummodell, Hochpass-/Tiefpassfilterung

Für mich war Datenbanken und Information-Retrieval schon bekannt. Die Multimedia-Aspekte waren auch so verständlich, wobei CVler dies evtl. etwas langweilig empfunden haben.

Teils Fourier-Transformation, da das Thema als Informatiker nicht sonderlich behandelt wird. CVler sind da eher im Vorteil..

Viele der mathematischen Grundlagen. Gerade Integralrechnung, etc. ist bei mir schon länger her (> 3 Jahre) so dass diese Themen erst nachgeholt werden mussten.

keine

Allgemein die Mathematik. Ich habe zu Beginn der Vorlesung eine andere Vorstellung von der Veranstaltung gehabt. Der Bezug zu Datenbanken wurde vernachlässigt, auch wenn die gezeigten Techniken natürlich gebraucht werden!

Grundsätzlich mathematische Grundlagen

Da Informatik studiere, hatte ich mit Bildern noch nicht viel bis gar nichts zu tun! Ansonsten wurden (meines Wissens) nur die "Grundlagen der Datenbanken" vorausgesetzt?!

Mathematische Grundlagen musste ich wiederholen bzw. manches neu lernen.

Wissen über Farbhistogramme, Basisgrundlagen der Fourier-Transformationen. Diese Themengebiete wurden m.E. zu knapp bzw. unverständlich erklärt. Studenten der CV haben hier aufgrund ihres Vorwissens sicher einen Vorteil; man kann aber nicht davon ausgehen, dass alle Studenten CV studieren :-)

Keine.

Welche Grundlagen, die in der MMDB-Vorlesung erklärt wurden, waren Ihnen längst bekannt?

Datenbanken und Information-Retrieval.

SQL

Die Grundlagen zu Datenbanken und der Information-Retrieval Anteil.

Grundlagen zu relationalen Datenbanken.

Datenbanken (Im Bachelor Informatik, Universität Mainz, wurde diese Thema sehr detailliert behandelt)

Datenbanken, Distanzmaße, Information Retrieval

Die DB Grundlagen.

Datenbanken (ersten 3Vorlesungen)

Datenbanken

DB-Inhalte.

Die Informationen über relationale Datenbanken (SQL) waren mir aufgrund von DB I bereits bekannt - trotzdem fand ich eine kleine Auffrischung des Wissens nicht schlecht.

Einige Kleinigkeiten, aber die Wiederholung hat als Auffrischung gedient.

Was würden Sie sonst vorschlagen, um die Qualität der Lehrveranstaltung zu erhöhen?

Alles so lassen wie es war :)

Die Ausgabe von Übungsblättern sind eine gute Idee, um sich den Vorlesungsstoff einzuprägen und anzuwenden. Die 2/3 Vorgabe zur Klausurzulassung ist meiner Meinung nach jedoch relativ hoch angesetzt. Bei einigen Übungsblättern stand nur eine Woche Zeit zur Bearbeitung zur Verfügung, was mit anderen zeitkritischen Veranstaltungen wie z.B. Seminararbeiten zu einem großen Zeitdruck gegen Ende des Semesters führt.

Praktische Beispiele würden den Sachverhalt vielleicht noch genauer verdeutlichen. Also es werden z.B. verschiedene Ähnlichkeitssuchen vorgestellt, aber wo werden diese in der Praxis eingesetzt und wo liegen die Vor- bzw. Nachteile in der konkreten Anwendung?

Besser den Zusammenhang zwischen den mathematischen Methoden und was man damit in der Realität anfangen kann, darstellen. Ich weiß jetzt zwar, wie eine Wavelet-Transformation funktioniert, aber wofür ich das brauche, ist nicht deutlich geworden... Ein klarerer Zusammenhang und einprägsame Beispiele aus der Anwendung würden besser motivieren, warum man die Mathematik überhaupt benötigt...

Praxisaufgaben in der Übung / Testprogramme zum Ausprobieren der Algorithmen wären nett. Vielleicht.

Mehr Beispiele zur Praxis, evt. auch kommerzielle Produkte vorstellen und diese als Motivation für die Theoretischen Grundlagen verwenden.

Weniger häufige Dozenten- und Übungsleiter wechseln

Auch wenn es die erste Ihrerseits war, fand ich die Veranstaltung alles in allem sehr gelungen!

Die Tafel noch mehr in die Vorlesung mit einbeziehen und komplexe Algorithmen wie z.B. Fourier-Transformation ausgiebiger erklären.

Mehr Beispiele, weniger Formeln bzw. diese an mehreren Beispielen erklären.